

knw Kindernetzwerk e.V.
Thema
Datum
Folie 1

Junge Selbsthilfe - Treffen

1. Arbeitsmarkt - Chancen und Herausforderungen für junge Leute mit einem besonderen Bedarf

Vom: 8.-10.11.2019
In: Nürnberg

Referenten/innen:

Julia Goth, Psychologin (M.Sc.)
Kim Bischoff, Sozialpädagogin (B.A.)
Thomas Lege, Diplom Psychologe

knw Kindernetzwerk e.V.
Dachverband der Selbsthilfe
von Familien mit Kindern und
jungen Erwachsenen mit
chronischen Erkrankungen
und Behinderungen.



knw kindernetzwerk e.V.
Hilft, verbindet, spricht, vereint!

knw Kindernetzwerk e.V.
Thema
Datum
Folie 2

Inhaltsverzeichnis

Folgende Themen wurden besprochen

- > Vorbereitung am 08.11.19
- > Workshop 1. Arbeitsmarkt
- > Auswertung des Workshops
- > Position der JuSe
- > Ergebnis der Evaluation des Workshops
- > Links zu den Videos
- > Seminarteilnehmer Kontakte
- > JuSe-Treffen Ausblick 2020
- > Ansprechpartner





Vorbereitung des Workshops am 08.11.19

Die Erwartungen waren sehr vielfältig

- > Austausch zur eigenen Situation
- > Erweiterung des eigenen Erfahrungshorizontes zur Bewältigung von Problemsituationen
- > Ausbau von Kontakten als Netzwerk zur Unterstützung
- > Abklärung möglicher berufliche Perspektiven
- > Tipps zur Karriereplanung
- > Erstellung eines Positionspapiers zur Verbesserung der Unterstützung von chronisch kranken oder behinderten jungen Erwachsenen

Und natürlich:

Mit netten Leuten eine entspannte, anregende Zeit zu verbringen!



Workshop 1. Arbeitsmarkt

Folgende Themen wurden besprochen

- > Persönliche Ausgangssituation
- > Vorteile eine Arbeit zu haben
- > Nachteile keine Arbeit zu haben
- > Nachteile eine Arbeit zu haben
- > Anforderungen und Bedingungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt



*Persönliche Ausgangssituation**

Darüber sollte ich mir klar sein

- > Wie ist meine derzeitige schulische / berufliche Situation?
- > Welchen schulischen oder beruflichen Abschluss habe ich?
- > Welchen strebe ich an?
- > Was suche ich: Ausbildungsplatz, Studienplatz, Arbeitsplatz, Fortbildung?
- > Was habe ich bereits unternommen, um meine Ziele zu erreichen?
- > Welche Erkrankung habe ich und wie schränkt mich diese ein?
- > Wen kenn ich, der mir hilft?

*angelehnt an den Fragebogen von SALO und Partner



Vorteile eine Arbeit zu haben

Es zeigt sich eine große Motivation zu arbeiten

- | | |
|----------------------------|--------------------------------------|
| > Neue Erfahrungen | > Anerkennung und Unterstützung |
| > Neue Fähigkeiten | > Festes Einkommen / Geld |
| > Neue soziale Kontakte | > Führerschein machen |
| > Spaß / Spaß am Job | > Sich ein Leben aufbauen |
| > Höheres Selbstwertgefühl | > Sparen / sich etwas leisten |
| > Glücklicher | > Entwicklung von Persönlichkeit und |
| > Geregelter Tagesablauf | Selbstaussdruck |



Nachteile keine Arbeit zu haben

Nicht zu arbeiten bietet keine Perspektive

- > Keine festen Perspektiven
- > Weniger Luxus und Selbstbestimmung
- > Soziale Interaktion fehlt
- > Weniger Flexibilität
- > Kein Halt / Rahmen
- > Man hat weniger Geld zum Leben
- > Man macht vllt. schnell Schulden



Nachteile eine Arbeit zu haben

Bei gesundheitlichen Einschränkungen und Arbeit können sich schwierige Situationen verstärken

- > Probleme mit den Kollegen
- > Vllt. Wochenend-Schichten
- > Überforderung / Unterforderung
- > Stress
- > Evtl. keinen Spaß
- > Mensch steht nicht im Fokus
- > Früh aufstehen
- > Ungerechtigkeit



Anforderungen und Bedingungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

Spannungsfeld zwischen Anforderungen und persönlichem Hintergrund

Das wird erwartet:

Pünktlichkeit Ehrlichkeit Flexibilität Selbstbewusstsein
 Selbstständigkeit Zu Fehlern stehen Basiswissen haben
 Engagement und Interesse zeigen Abwechslungsreich sein Zusatzqualifikationen / Weiterbildung
 Zuverlässigkeit Leistungsdruck und Stress aushalten aus der Masse herausstechen
 Konkurrenz aushalten Funktionieren (wie eine) Maschine Verkaufstalent für sich sein
 Gewissenhaftigkeit Kontaktfreudig Klare berufliche und Zukunftsvorstellungen

Das macht es schwer

Diskriminierung Ersetzbarkeit Befangenheit der Kollegen
 (Überforderung – Samthandschuhe)
 keine 100% Leistung bringen zu können Schnelle Überforderung Betreuungspflichtigkeit
 (längere Ausfallzeiten, Konzentrationsschwierigkeiten)
 Konzentrationsschwierigkeiten Weniger Karrieremöglichkeiten Weniger Chancen auf einen unbefristeten Vertrag
 Schutzlosigkeit schwierige Verständigung mit Mitarbeitern (krankheitsbedingt)
 Lange und unflexible Arbeitszeit Negative Vorurteile



Auswertung des Workshops

Junge Selbsthilfe Workshop, „Zugang zum 1. Arbeitsmarkt“, 08.-10.11.2019
 Evaluationsbogen
 ReferentInnen: Julia Goth, Kim Bischoff, Thomas Lege von SALO&Partner

	Trifft voll zu	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft weniger zu	Trifft überwiegend nicht zu	Gesamt
1.1. Die Inhalte entsprachen der Ankündigung.		8				8
1.2. Die Inhalte waren ausreichend.	1	3	4			8
1.3. Die Inhalte waren gut verständlich aufbereitet.		5	2			7
1.4. Fragen / Einwände könnten geklärt werden.	1	3	4			8
1.5. Ich kann die Inhalte umsetzen.	1	4	3			8
1.6. Mein Wissen zu dem Thema hat sich vermehrt.	1	6	1			8
Gesamt Inhalt	4 (8,5%)	29 (61,7%)	14 (29,8%)			47
2.1. Der Tagungsraum war gut.	5	3				8
2.2. Die Erreichbarkeit war gut.	4	3	1			8
Gesamt Organisation	9 (56,3%)	6 (37,5%)	1 (6,3%)			16
3.1. Die Seminar- atmosphäre war gut.	5	3				8
3.2. Ich wurde motiviert, weiter an dem Thema zu arbeiten.	2	6				8
3.3. Ich würde ein Seminar der knw Akademie weiter- empfehlen.	6	2				8
Gesamt Allgemeines	13 (54,2%)	11 (45,9%)				24

•Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden?
 2 knw Homepage 1 Newsletter 1 Facebook 4 Selbsthilfegruppe 1 Paul und seine Freunde 1 SID Betreuer
 •Haben Sie Wünsche, Anregungen oder Bemerkungen?



Links zu den YT-Videos

Infos von und für Euch zum Anschauen

Die Junge Selbsthilfe und der
Arbeitsmarkt

https://www.youtube.com/watch?v=ElnLc_w_7rE&feature=youtu.be

Die Junge Selbsthilfe:
Fit für den Arbeitsmarkt

<https://www.youtube.com/watch?v=NHvL0YzyPtg&feature=youtu.be>



11 Punkte Positionspapier als Ergebnis des Treffens

Tipps für Betroffene (1-7)

Mitwirkende: Lea Fuchs – Galaktosämie Initiative Deutschland e.V., Marleen Schmitt – Deutsche Fanconi-Anämie-Hilfe e.V., Laura Unger / Felix Scharpf – Kekes e.V., Sascha Hartmann – Juvemus e.V., Marvin Gotthardt – Intensivkinder zuhause e.V., Sebastian Böhm-Dores – Berufsbildungswerk Paul Seyfarth – Kongenitaler Hyperinsulinismus e.V.

Was man auf dem Arbeitsmarkt tun sollte

1. Kompromissbereitschaft ist in vielen Lebenssituationen wichtig. So auch auf dem Arbeitsmarkt. Nicht einfach alles hinnehmen! Manchmal ist ein guter Mittelweg das Beste für alle.
2. Manchmal ist es schwer wertzuschätzen, wenn einem jeder helfen will oder wenn jeder weiß, was besser für einen wäre. Das sollte einen aber nicht davon abhalten, Hilfe anzunehmen. Manche Vorschläge sind vielleicht gar nicht so schlecht oder Sichtweisen von wichtigen Menschen in unserem Leben wie Freunden und Familien waren uns noch gar nicht bewusst. Daher: Hilfe/Unterstützung annehmen!
3. Selbstakzeptanz / innere Stärke: Gerade auf dem Arbeitsmarkt sind sie ganz wichtig. Es gibt allen Grund an sich selbst zu glauben. Jeder hat seine eigenen, besonderen Fähigkeiten, auch wenn es einfach nur Interessen sind, für die man brennt. Und genau diese Fähigkeiten sind es, nach denen die Arbeitgeber suchen.
4. Unterstützung beim Gang auf den Arbeitsmarkt: Es gibt zahlreiche Institutionen, die Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen Hilfeleistungen für den Arbeitsmarkt anbieten. Diese Hilfe anzunehmen, kann manchmal schwer sein. Uns steht aber diese Hilfe zu. Jeder, der sie braucht, muss sie auch bekommen.
5. Mehrere Meinungen einholen: Manchmal scheint die Antwort, die man bekommt, eine Sackgasse zu sein. Ein „Nein“ oder „Geht nicht“ kann einen ganz schön ausbremsen. Deswegen ist es wichtig, sich mehrere Meinungen einzuholen. Nur so kann man Vor- und Nachteile abwägen, verschiedene Blickwinkel kennenlernen und am Ende selbstbestimmt entscheiden, wie man vorgehen will.

Was man auf dem Arbeitsmarkt besser vermeiden sollte

6. Sich nicht entmutigen lassen: Manche Dinge klappen weder beim ersten oder zweiten Anlauf, aber manchmal tun sich auch ungeahnte Chancen auf. Aus gemeinsamer Erfahrung können wir euch deswegen nur ans Herz legen, sich nicht entmutigen zu lassen: Lasst euch von keinem sagen, was ihr beruflich tun sollt: Ihr seid eure eigenen Experten!
7. Ja-Sagen: Zwar kann es sehr hilfreich und wichtig sein, sich Meinungen bei Freund und Familie einzuholen, manchmal kann das aber auch ganz schön viel werden. Gerade wenn jeder besser zu wissen scheint, was gut für einen ist. Zwischen all den Möglichkeiten und Maßnahmen kann es dann schwer werden zu differenzieren, was euch wichtig ist. Deshalb gilt: Steht für euch ein, ihr müsst nicht immer JA zu allem sagen, was euch vorgeschlagen wird. Sagt NEIN, wenn ihr das Gefühl habt, das Vorgeschlagene geht in die falsche Richtung oder an euren Interessen vorbei.



11 Punkte Positionspapier als Ergebnis des Treffens

Anregungen für ein besseres Gelingen (8-10)

Was fordern wir vom Arbeitsmarkt

8. Transparenz: Als chronisch Kranke fordern wir mehr Transparenz auf dem Arbeitsmarkt. Oft ist es nicht nachvollziehbar, wenn eine Bewerbung abgelehnt wurde oder man gewisse Zuschüsse und Hilfen nicht bekommen hat. Für seine Meinung und sein Recht einzutreten ist nur möglich, wenn man die getroffenen Entscheidungen nachvollziehen kann.
9. Beratung: Ein chronisch Kranker oder Behinderter tritt mit besonderen und vielschichtigen Schwierigkeiten an den Arbeitsmarkt heran. Welche Ausmaße diese annehmen und welche Belastung sich daraus ergeben können, kann nur ein selbst Betroffener verstehen. Daher möchten wir Berufsberatung VON Betroffenen FÜR Betroffene.
10. Menschlichkeit: Wir fordern mehr Menschlichkeit auf dem Arbeitsmarkt. Eine Studie der University of Warwick zeigte, dass glückliche Mitarbeiter bis zu 12% produktiver sind. Leider zählen im Arbeitsleben aber eher gute Noten, obwohl viele Durchschnittsschüler großes Potenzial in ihren jeweiligen Spezialgebieten bieten. Gebt jungen Erwachsenen mit besonderen Voraussetzungen die Chance sich vorzustellen, sich zu beweisen und auch zu wertvollen Kollegen heranzuwachsen.
- 11.a) Bewusstsein / Wertschätzung Kollegen: Den Kollegen muss bewusst gemacht werden, dass jungen Betroffenen trotz gewisser Einschränkungen ein normales Leben möglich ist. Wieviel mehr Kraft es aber kosten kann, die gleiche Arbeit wie unsere Kollegen zu tun und diesen Mehraufwand wertzuschätzen, das ist eine Aufgabe, die man ihnen vermitteln muss.
- 11.b) Bewusstsein / Wertschätzung Arbeitgeber: Dort wollen wir als Junge Selbsthilfe ansetzen und zeigen, dass auf dem zweiten Arbeitsmarkt viele sehr talentierte, sehr intelligente Menschen arbeiten, die mit ein wenig Unterstützung eine große Bereicherung für jedes Team sein können. Wir möchten Arbeitgeber ermutigen, auf diesen Arbeitsmarkt zuzugehen und ein bisschen Zeit und Vertrauen zu investieren, für die sie mit glücklichen und eifrigen Mitarbeitern belohnt werden.

Vor allem hier sieht die Junge Selbsthilfe einen wichtigen Ansatzpunkt. Während die Sensibilisierung von Kollegen immer individuell erfolgen wird, muss das Interesse von Arbeitgebern deutlich zentrierter geweckt werden. Eine mögliche Aktion wären Vorträge / Kooperationen im Rahmen von Rekrutierungsmaßnahmen einzelner großer Unternehmen (Deutsche Bahn / Bosch). Dort könnte man auf die motivierten Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen hinweisen, die darauf warten, ihr ganzes Potenzial am richtigen Arbeitsplatz zu entfalten.

Du brauchst Erfahrung, um einen Job zu kriegen, aber einen Job, um Erfahrung zu sammeln!



Kontakt

Austausch Mailadressen im Teilnehmerkreis

Institution	Vorname	Name	Mail	Telefon
Kongenitaler Hyperinsulinismus e.V.	Paul	Seyfarth	paul-seyfarth@gmx.de	0174/39 77 2 44
Galaktosämie Initiative Deutschland e.V.	Lea	Fuchs	lea.fuchs@stud.fuu.de	0157/36 53 27 87
Deutsche Fanconi-Anämie-Hilfe e.V.	Marleen	Schmitt	marleenschmitt1991@gmail.com	0151/ 15 75 43 19
Keks e.V.	Laura	Unger	laura.unger2@gmx.de	0157/83 45 91 23
Keks e.V.	Felix	Scharpf	felix-scharpf@web.de	0163/16 03 0 44
Juvenus e.V.	Sascha	Hartmann	saschah30@googlemail.com	0151/61475289
Intensivkinder zuhause e.V.	Marvin	Gotthardt	marvin.2001@gmx.de	0176/51154072
Berufsbildungswerk	Sebastian	Böhm-Dores	boehm111117@gmail.com	0178 4115363



JuSe-Treffen Ausblick 2020

Medienkompetenz und Planung Treffen 2. Halbjahr

- > JuSe-Treffen mit Workshop zum Thema
Medienkompetenz
- > Planung JuSe-Treffen 2. Halbjahr 2020



JuSe-Treffen mit Workshop zum Thema Medienkompetenz

Leben in und mit dem Internet

- > Workshop zum Thema Medienkompetenz mit Wahl des Sprechers des Arbeitskreises Junge Selbsthilfe
- > vom 27.-29.-03.2020
- > In Berlin
- > Inhalte in Planung: Wie verdienen die großen Plattformen wie Facebook, Google, Instagram, WhatsApp und co. ihr Geld? ("Big Data"); Warum nutzen wir soziale Netzwerke und digitale Medien?; Problematiken (Privat vs. Öffentlich, Cybermobbing, einmal im Netz, immer im Netz Kontrolle, Unterstützung bei Privatsphäre-Einstellungen, kommerzielle Verwertung von Daten, „Kalte Kommunikation“); Vorteile (Informationsbeschaffung, Mitmachmedium, politisches Werkzeug, Selbstdarstellung, Partizipation); Schutz/Nutzung; Prävention; Website-Empfehlungen
- > Was interessiert Euch noch? Dann lasst es uns doch einfach per Mail wissen



Planung JuSe-Treffen 2. Halbjahr 2020

So möchten wir vorgehen

- > Für das 2. Treffen des Jahres 2020 wollen wir von euch noch wissen, was euch interessiert? Welche Themen sind euch wichtig? Was sollte unbedingt Bestandteil des Treffens sein?
- > Wart ihr zufrieden mit dem Ablauf des letzten Treffens? Was können wir besser machen? Was ist absolutes Muss fürs nächste Mal?
- > Ebenso wüssten wir von euch gerne, wo das ganze stattfinden soll? Welche größeren Städte sind auch für euch gut erreichbar und welche wolltet ihr schon immer mal sehen?
- > Wenn wir Themen gefunden haben, würden wir natürlich auch gern Referenten einladen. Gibt es Personen, die wir eurer Meinung nach versuchen sollten einzuladen, die interessante Beiträge zum Thema bringen können?



Ansprechpartner

Wir helfen Euch weiter

- > **Bei Fragen zum AK Junge Selbsthilfe**
Volker Koch
koch@kindernetzwerk.de
- > **Bei Fragen zum Film**
Birte Struntz
struntz@kindernetzwerk.de
Telefon: +49 (0) 30-25765960
- > **Bei Fragen zum 1. Arbeitsmarkt**
SALO & Partner
Hauptverwaltung Hamburg
Spaldingstraße 57-59 / Rosenallee 6-8
20097 Hamburg
Telefon: +49 (0) 40 23916 – 0